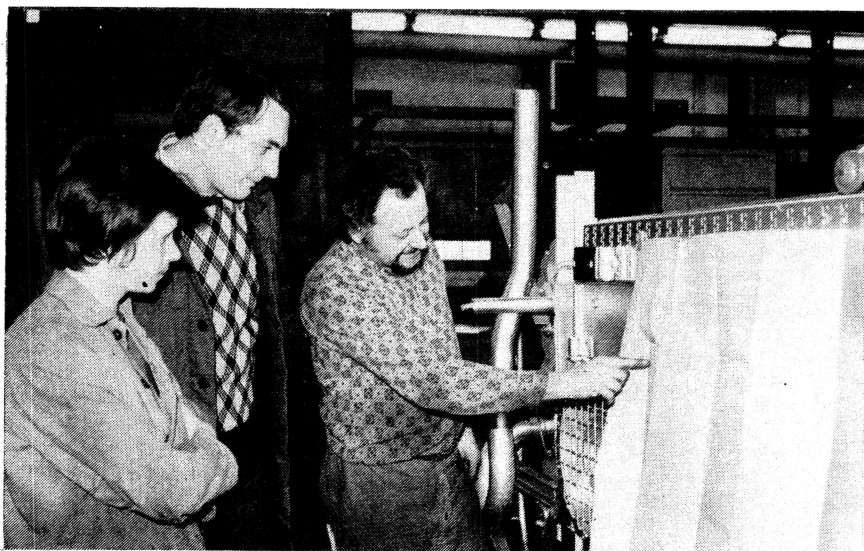


Genosse Joachim Wede, Kältemonteur aus dem Kollektiv „Georgi Dimitroff“ des VEB Kühlturms Berlin, diskutiert mit dem Technologen Günter Sack und dem Schlosser Gerhard Reimann über die Verwirklichung eines Neuerererschlags (v. l. n. r.)

Werkfoto



sich mit großem Verantwortungsbewußtsein im wahrsten Sinne des Wortes in ihre Aufgabe hineinknieten.

Neuer Weg: Die Parteiorganisation hat dabei wertvolle Erkenntnisse in der politisch-ideologischen Arbeit zur Vertiefung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gesammelt. Wie werden diese guten Erfahrungen genutzt, um das Tempo zu erreichen, das für das Vorhaben — Plan Wissenschaft und Technik 1978 in 50 Wochen — notwendig ist?

Hans Rausch: Der erste Gefrierapparat hat unsere Werkhallen verlassen. Bei den nächsten Aggregaten geht es darum, Material einzusparen und die Kosten zu senken. Diese Themen sind im Plan Wissenschaft und Technik 1978 enthalten und Bestandteil der Wettbewerbsprogramme der Arbeitskollektive.

KdT-Sektion löst Schwerpunktaufgaben

Günter Sack: Im Standpunkt der Betriebssektion der KdT zu den Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik sind Themen enthalten, die es in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu lösen gilt. Wir stehen beispielsweise vor der Aufgabe, die Schraubenverdichteraggregate zu standardisieren. Wenn wir das in den Griff bekommen, gewinnen wir Zeit und Material.

Es geht also jetzt darum, daß die Konstrukteure, die Technologen und die Neuerer in der Produktion gemeinsam überlegen, wie die Erzeugnisse schneller auf den neuesten wissenschaftlich-technischen Stand gebracht werden können.

Neuer Weg: Im Gespräch war des öfteren vom

Standpunkt der Betriebssektion der KdT zu den Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik die Rede. Was verbirgt sich dahinter und wie kam er zustande?

Hans Rausch: Unser Standpunkt drückt die gute Zusammenarbeit aus, die zwischen der Grundorganisation unserer Partei und der sozialistischen Ingenieurorganisation besteht. In ihm legen wir die Schwerpunktthemen aus dem Plan Wissenschaft und Technik fest, die mit Unterstützung der KdT gelöst werden. In unserem letzten Standpunkt waren vier Themen enthalten, zwei reine Forschungsthemen und zwei betrafen technologische Aufgaben. Zu diesen Themen haben wir eben unseren Standpunkt bezogen und dem Betriebsdirektor Vorschläge unterbreitet, wie sie noch effektiver und in kürzerer Zeit abgeschlossen werden können.

Für das Jahr 1978 und darüber hinaus bis zum 30. Jahrestag der DDR hat unser Vorstand den KdT-Plan „30. Jahrestag“ beschlossen. Wir haben zum Beispiel gemeinsam mit der APO-Leitung Technik der Gesamtmitgliederversammlung im Januar vorgeschlagen, die wissenschaftlich-technischen Konzeptionen für 1978 noch einmal zu überarbeiten. Dabei sollen alle Ansprüche, die an die Kühlturmsaggregate gestellt werden, noch einmal unter die Lupe genommen werden.

Wolfgang Pobig: Die Gesamtmitgliederversammlung hat deshalb beschlossen, den Standpunkt der Betriebssektion der KdT in das Kampfprogramm der Parteiorganisation aufzunehmen. Auch auf diese fruchtbare Zusammenarbeit begründet sich unsere Gewißheit, daß unser Plan Wissenschaft und Technik für 1978 in 50 Wochen erfüllt werden wird.